

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

FRIEDRICH BAETHGEN und WALTHER HOLTZMANN

15. Jahrgang

1959

BÖHLAU VERLAG KÖLN GRAZ

Bisher nicht identifizierte Texte im Dekret des Burchard von Worms

Von

Emil Seckel †

Aus dem Nachlaß herausgegeben und ergänzt

Von

Horst Fuhrmann*)

Die erste seiner „Études critiques sur le Décret de Burchard de Worms“, *Nouvelle Revue historique de droit français et étranger*, 34^e année, n. 1 (Janvier — Février 1910) S. 45—112, widmet Paul Fournier den Quellen des *Decretum Burchardi*¹⁾. Im Folgenden soll nur

*) Der vorliegende kurze Aufsatz befand sich unter den Resten des literarischen Nachlasses Emil Seckels († 26. 4. 1924), die dank der Fürsorge der Tochter des Gelehrten, Frau I. John (Berlin), vor der Vernichtung im letzten Kriege bewahrt blieben. Offenbar war es Seckels ursprünglicher Plan gewesen, den Aufsatz in ähnlicher Form, wie er hier geboten wird, zu publizieren, wobei laut einer Notiz das damalige Neue Archiv als Druckort ins Auge gefaßt war. Später scheint Seckel sich entschlossen zu haben, diese Quellenanalyse zusammen mit anderen Arbeiten verwandten Charakters zu veröffentlichen, denn dem Manuskript ist vorn ein Blatt mit der Titelaufschrift beigegeben: Streifzüge in der kanonistischen Literaturgeschichte des Mittelalters. Andere Abhandlungen außer der hier abgedruckten lagen jedoch nicht in der Mappe. Trotz des weit zurückliegenden Abfassungsdatums ist der von Seckel mit der ihm eigenen unübertrefflichen Exaktheit angelegte Aufsatz an keiner Stelle überholt; allerdings ruhte das Schwergewicht der Burchardforschung in jüngster Zeit mehr auf Fragen der Überlieferung und der Nachwirkung in der gregorianischen Reformzeit, den Quellenvorlagen schenkte man geringere Aufmerksamkeit. Seckels Text ist bis auf wenige und meist technische Kleinigkeiten unverändert geblieben. Lücken, die Seckel nicht mehr hat schließen können, und notwendige Nachträge sind vom Herausgeber ergänzt und die betreffenden Partien durch gerade eckige Klammern [] gekennzeichnet worden.

H. F.

[¹⁾ Dieser und die unter dem gleichen Titel in derselben Zeitschrift folgenden Aufsätze Fourniers sind auch zusammengefaßt in einer Separatausgabe (Paris 1910) erschienen. Im Folgenden ist nur nach der Zeitschrift zitiert.]

von den 42 (43²) „Kapiteln unbekannten oder zweifelhaften Ursprungs“ die Rede sein, die bei Fournier als nicht löslicher Bodensatz zurückgeblieben sind; Fournier spricht selbst die Hoffnung aus, daß die Zahl der mehr oder weniger rätselhaften 42 Texte durch weitere Forschung vermindert wird. Mögen die hier gelieferten Quellennachweise zu zwölf Kapiteln als „indications bienveillantes“ aufgenommen werden.

1. Burchard 2,76 (Migne PL. 140, 639 D) = Regino, De synodali-bus causis et disciplinis ecclesiasticis 2, 394 (ed. H. Wasserschleben S. 364)³) = Collectio Dacheriana 1, 119 (d'Achéry, Spicil. ed. De la Barre I, 1723, S. 531 f.) = Concilium Pseudo-Agathense c. 63⁴) (Migne PL. 84, 272 C; Decretales Pseudo-Isidori-anae et capitula Angilramni rec. P. Hinschius S. 336; MG. Conc. 1 S. 27 zu Conc. Epaon. 517 c. 35); interpoliert aus Regino 2, 392 = Burchard 2, 75. Burchards Inskription aus Regino, abgesehen von der von Burchard zugesetzten Kapitelziffer, zutreffend: *Ex concil. Agathensi c. V. Textverhältnisse:*

Reg. 2, 394

Ut^a) cives, qui^b) paschae, c^c) natalis domini vel^d) pentecostes festivitatibus^e) episcopis^f) interesse neglexerint in civitatibus^g) suis^g), accipiendae communionis vel^h) benedictionis gratiaⁱ), qui hoc^k) neglexerint, triennio communione priventur^l).

Burch. 2, 76

Item docendi sunt cives, ut pascha, natalem domini et pentecosten in civitatibus cum^m) episcopis suis, nisi infirmitas impedieritⁿ), celebrent, accipiendae communionis vel benedictionis gratia; et qui hoc neglexerint, communione priventur.

[Agath. = zitiert nach der Hispana: Migne PL. 84, 272 C.

H = Cod. Berolinensis 435 (Hamilton 132), der in dem hier allein interessierenden Teile die sog. Sammlung von Saint-Amand enthält⁵).

²) In der Liste (S. 106) fehlt Buch. 2, 188; dieses Stück wird erst S. 107 erwähnt.

³) Zu welchem Kapitel Wasserschleben die Benutzung bei Burch. 2, 76 nicht angemerkt hat. — Damit erledigen sich die Parallelen bei Fournier S. 107.

⁴) Als solcher begegnet der can. in allen Formen der Hispana, vgl. F. Maassen, Geschichte der Quellen und der Literatur des can. Rechts (1870) S. 203, 681 und 781 f.]

⁵) P. Hinschius, Die kanonistischen Handschriften der Hamiltonschen Sammlung, ZKG. 6 (1884) 193 ff., 234 ff.; MG. Conc. 1 S. XIV f.; P. Fournier — G. Le Bras, Histoire des collections canoniques depuis les Fausses Décrétales jusqu'au Décret de Gratien 1 (1931) S. 102 f.]

S = Cod. Vindobonensis 411, der die heute nur noch in dieser
= Handschrift erhaltene Hispana Gallica überliefert ⁶⁾.

Dach. = Dacheriana.]

a) *Ut] Si ut supra* Agath.

b) *qui] superiorum solemnitarum (natalium) noti* Agath., H, S; *qui sup. sol. id est* Dach.

c) *paschae ac* Agath., H, S; *paschae aut* Dach.

d) *vel pentecostes* om. Agath., H, S, Dach.

e) *festivitati sicut* Agath.

f) *episcopus* Agath.; *episcopis* S; *cum episcopis* Dach.

g) *civitatibus suis] quibus civitatibus positos* Agath.; *q. c. positus* Dach.

h) *vel] suae* Dach.

i) *gratia] desiderio noverint* Agath., H, S, Dach.

k) *hoc facere* Agath., H, S, Dach.

l) *priventur ecclesiae* Agath., H, S, Dach.

m) Vgl. aber oben Note f (Dach.).

n) Nach Regino 2, 392 (*nisi quem infirmitas probabitur tenuisse*) gebildet.
[Dazu vgl. man die Art der Interpolation in Burchard 2, 129, das im Folgenden behandelt wird.]

2. Burch. 2, 129 = Regino 1, 181 mit Interpolation aus Regino 1, 180 und 1, 179 ⁷⁾. Inskription und Grundstock des Textes aus Regino 1, 181; doch hat Burchard die Wortfolge des Textes und sonstige Nebendinge in demselben geändert. Statt *nullus clericorum* schreibt Burchard: *nullus ex ecclesiastico ordine*, indem er den *ecclesiasticus ordo* aus Regino 1, 180 herübernimmt. Die Ausnahme von dem Wirtshausverbot *nisi peregrinationis necessitate compulsus* stammt wörtlich aus Regino 1, 179 i. f. ⁸⁾ [Ch. Munier ⁹⁾] weist darauf hin, daß dieser Kanon seine Urquelle in c. 27 des Konzils von Karthago von 397 hat; die unmittelbare Quelle ist jedoch, wie schon die fehlerhafte Inskription zeigt, das hier nachgewiesene c. 1. 181 Reginos.]

3. Burch. 3, 73 = Hispana (Pseudoisidor) Concilium Tolet. XI c. 14 (Migne PL. 84, 689 B—C; Hinschius S. 411). Inskription Burchards gefälscht: *Ex decret. Sotheris papae c. VIII*. Text fast wört-

[⁶⁾ Vgl. F. Maassen, Pseudoisidor — Studien I SB. Wien 108 (1884) 1063 ff.; MG. Conc. 1 S. XV f.; Fournier — Le Bras 1 S. 101 f.; H. Wurm, Studien und Texte zur Dekretalensammlung des Dionysius Exiguus (Kanon. Studien und Texte hg. von A. M. Koeniger 16, 1939) S. 37.]

[⁷⁾ Zur Sache vgl. Koeniger, Burchard I. von Worms und die deutsche Kirche seiner Zeit (1905) S. 37.]

⁸⁾ Vgl. den *nisi* — Satz in der vorigen Nr.

[⁹⁾ In seiner Liste der von Burchard fälschlich den Kirchenvätern zugeschriebenen Exzerpte: Les sources patristiques du droit de l'Eglise du VIII^e au XIII^e siècle (1957) S. 213; vgl.; die Aufstellung Fourniers, Nouv. Rev. hist. de droit franç. et étr. 34 (1910) 330 f.]

liche Wiedergabe der Vorlage; die ziemlich überflüssigen Schlußworte *et officium inceptum adimpleat* sind dem Originale fremd.

4. Burch. 4, 96 = Concordia episcoporum 813 c. 1 (MG. Conc. 2 S. 297). Inskription Burchards gefälscht: *Ex concilio Romano c. XV.* Text buchstäbliche Kopie der Vorlage.

5. Burch. 5, 18a *Sanctus Cyprianus dixit: Eucharistia — accipitur.* [Der Satz stammt aus Cyprian, De dominica oratione c. 18 Corp. Script. Eccles. Latinorum III, 1 ed. W. Hartel S. 280, 11, wo er in aktivischer Konstruktion lautet: ... *eucharistiam eius* (scil. Christi) *cottidie ad cibum salutis accipimus.* In gleichem Wortlaut ohne *eius*, das in einigen Handschriften fehlt, von Augustinus, Contra duas epistolas Pelag. IV, 9, 25 (Migne PL. 44, 627) zitiert, doch scheint *eius* zum Urtext zu gehören, denn es steht auch in einem von L. Castiglioni aufgefundenen fragmentarischen Mailänder Codex (saec. XIII), der u. a. den Traktat De dom. orat. vollständig enthält und möglicherweise die Abschrift einer Vorlage aus dem 6. Jh. darstellt, Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere, Rendiconti Ser. II vol. 66 (1933) S. 1075. Offenbar ohne kanonistische Zwischenquellen von Burchard aufgenommen.]

Burch. 5, 18b *Sanctus Ambrosius dixit: Si quotiescumque — habere medicinam* = Ambrosius, De sacramentis IV, 6 § 28 [Corp. Script. Eccles. Latinorum LXXIII ed. O. Faller S. 58, 15—18. Nahezu wörtliche Übernahme unter Verzicht eines Finalsatzes: ... *semper accipere* (, *ut semper mihi peccata dimittat.*) *Qui semper ...*]

Burch. 5, 18c [*S. Hilarius episcopus dixit: Si tanta non sunt — non desinat.* Der erste Satz *Si tanta — separare* stammt nicht von Hilarius von Poitiers, sondern aus Augustin, Brief 54 an Januarium III, 4 Corp. Script. Eccles. Latinorum XXXIV, 2 ed. A. Goldbacher S. 162, 15—17 mit nur leichten Veränderungen. Der zweite Teil *Unde timendum — desinat* scheint Regino 1, 333 (= Burch. 5, 14) nachgebildet zu sein: *Cavendum enim est, ne, si nimium in longum differatur, ad perniciem animae pertineat, dicente Domino: Nisi manducaveritis — vitam in vobis* (Joan. 6, 54).]

6. Burch. 8, 3 = Concordia episcoporum 813 c. 12 (MG. Conc. 2 S. 298)¹⁰⁾; in Werminghoffs Ausgabe der Concordia sind die Varianten aus Burchard angegeben¹¹⁾. Burchards Inskription: *Ex con-*

¹⁰⁾ Damit erledigt sich Fournier S. 107.

¹¹⁾ Vgl. auch H. Brunner, Luft macht frei, Festgabe der Berliner jur. Fakultät für O. Gierke 1 (1910) S. 33 Anm. 3. [In den Abhandlungen zur Rechtsgeschichte, Gesammelte Aufsätze von H. Brunner hg. von K. Rauch 1 (1931) S. 398 f. Anm. 3.]

cilio Mogunt., cui interfuit Carolus imperator et Ricolphus archiepiscopus in clauistro s. Albani c. XX enthält also ein Korn von Wahrheit¹²⁾. Vom Originaltext weicht Burchard durch einige Interpolationen und Streichungen ab.

7. Burch. 8, 24 = Conc. Chalcedon c. 4. gegen Ende, nicht bloß, wie Fournier¹³⁾ behauptet, inspiré par le c. 4 du concile de Chalcédoine. Um festzustellen, ob eine sachlich auf die Synode von Chalcedon zurückgehende Vorschrift auch dem Wortlaut nach dieser Synode angehört oder nicht, muß der Quellenkritiker die verschiedenen lateinischen Versionen der Kanonen von 451 heranziehen, [deren vielschichtiger Zusammenhang erst durch die Forschungen von E. Schwartz deutlich geworden ist.] Von den verschiedenen Versionen benutzt Burchard, vermutlich durch Vermittlung einer älteren oder jüngeren Zwischenquelle, die Prisca. [Nun hat Schwartz nachgewiesen, daß bei der Prisca, abgesehen von einer Mischform, zwei teilweise stark voneinander abweichende Rezensionen zu unterscheiden sind:¹⁴⁾ die eine ist in der Quesnelliana und in den beiden Sammlungen der Handschriften von Chieti (Cod. Vat. Reg. 1997; vgl. Maassen, Gesch. der Quellen S. 526 ff.; Wurm, Dionysius Exiguus S. 88, 257 ff.; Hamilton Hess, The Canons of the Council of Serdica A.D. 343, 1958, S. 154) und von Würzburg (Cod. Wirceb. Mp. theol. fol. 146; vgl. Maassen S. 551 ff.) faßbar, die andere in der Justelschen Handschrift (Cod. Bodl. Mus. 101; vgl. Ch. Turner, Chapters in the History of Latin MSS of Canons V, Journal of Theol. Studies 30, 1929, 337 ff.), in der sogenannten vaticanischen Sammlung (vgl. Maassen S. 512 ff.; Wurm S. 89 ff.) und in der Collectio Sanblasiana (vgl. Maassen S. 504 ff.; Wurm S. 88 f.). Burchards Text stimmt bis auf das erste Wort (*Placuit* statt *Sane*) wörtlich mit der erstgenannten Rezension überein, mit der Quesnelliana und der Würzburger Handschrift¹⁵⁾; bei der großen Verbreitung der Quesnelliana und der Einflußlosigkeit der Sammlung in der Würzburger Handschrift ist die Herkunft aus der Quesnelliana sehr wahr-

[¹²⁾ Das ist bei Fournier, Le Décret de Burchard de Worms RHE. 12 (1911) 458 hinzuzufügen.]

[¹³⁾ Fournier, Nouv. Rev. hist. de droit franç. et étr. 34, 107.]

[¹⁴⁾ E. Schwartz, Die Kanonensammlungen der alten Reichskirche, ZRG. Kan. Abt. 25 (1936) 96 ff.; ders., Acta conciliorum oecumenicorum II, 2, 2 (1936) S. XIV ff.; A. Siegmund, Die Überlieferung der griechischen christlichen Literatur (1949) S. 144 f., 150 ff.]

[¹⁵⁾ E. Schwartz, Acta conc. oecum. II, 2, 2 S. 34, 16—19.]

scheinlich.] Inskription Burchards in der Konzilsbezeichnung unrichtig: *Ex conc. Arel. c. IV.*

8. Burch. 11, 41 = Conc. Arelat. I 314 c. 16, überliefert in vielen Sammlungen (vgl. *Massen*, Quellen S. 188), z. B. Hispana (*Migne* PL. 84, 240; *Hinschius*, Decretales Pseudo-Isidorianae S. 321). Inskription Burchards gefälscht: *Ex concilio Meldensi c. X.* Text wörtlich wie in der Vorlage.

9. Burch. 16, 1 = Regino 2, 312. Burchard übernimmt die (richtige) Inskription und außer dem ersten Satz den ganzen Text des Kapitels; verändert hat Burchard nur ein Wort (*praecepto* statt *oraculo*).

10. Burch. 16, 12 = nach Isidorus Hisp., Sententiae III, 55 [mit vorangestellten Bibelzitaten in Vulgataversion. Die Inskription ist unrichtig: *Ex dictis Augustini*. Textverhältnisse:]

a) *Falsus testis, dicit
Salomon, non erit im-
punitus.*

Prov. 19, 5 in.: *Testis
falsus non erit impu-
nitus.*

b) *Qui falsum testimo-
nium profert contra
proximum suum, ex-
tinguetur lucerna
eius in die
ultimo.*

Prov. 25, 18 ex.: *qui lo-
quitur contra proximum
suum falsum testimonium*
Prov. 20, 20 ex.: *extin-
guetur lucerna eius in
mediis tenebris.*

c) *Qui metu cuiuslibet¹⁰⁾
potestatis veri-
tatem occultat,
iram Dei super
se provocat,
quia magis
timet hominem
quam Deum.*

55 § 7 in. (*Migne* PL. 83,
727): *Qui metu potestatis
veritatem occultat,
eiusdem veritatis iracun-
diam sibi coelitus provocat,
quia plus pertimescit
hominem quam divinam
trepidat indignationem.*

d) *Falsidicus testis
tribus personis est
obnoxius: primum Deo,*

55 § 2 : *Testis falsidicus
tribus est personis
obnoxius: primum Deo,*

¹⁰⁾ Zu Burch. 16, 12 c verweist E. Sackur, MG. Lib. de lite 2 S. 335 f. Anm. 6 auf Isid. Sent. III c. 45 § 2 (*Migne* PL. 83, 714 A) [, aber diese Stelle steht dem Burchardtext entschieden ferner als die oben angegebene :... *sacerdotes metu potestatis veritatem occultant*, dann völlig abweichend.]

cuius praesentiam *contemnit*; deinde *iudici, quem mentiendo fallit*; postremo *innocenti, quem falso testimonio laedit*.

e) *Si falsi testes separantur, mox mendaces inveniuntur.*

f) *Uterque reus est, et qui veritatem occultat et qui mendacium dicit, quia et ille prodesse non vult et iste nocere desiderat.*

g. *Beatus, cuius testimonium in conspectu Dei probabile invenietur.*

quem periurando *contemnit*; secundo *iudici, quem mentiendo fallit*; postremo *innocenti, quem falso testimonio laedit*.

55 § 4 Satz 2 : *Quod si (scil. falsi testes) separati fuerint, examine iudicantis cito manifestantur.*

55 § 3 Satz 1 : *Unum pene crimen habent, et qui falsitatem promit et qui suppressit veritatem, quia ille obesse vult et iste prodesse non vult.*

55 § 7 Satz 2 : *Beatus, cuius testimonio...*
(Rest abweichend).

11. Burch. 19, 76 = Conc. Toletan. VIII 653 c. 9 gegen Ende (Migne PL. 84, 425 B; Decretales Pseudo-Isidorianae rec. Hinschius S. 390). Inskription Burchards richtig: *Ex concilio Toletano*. Textanfang bei Burchard geändert: *Quicumque in statt quisquis absque inevitabili necessitate atque fragilitatis evidenti languore seu etiam aetatis impossibilitate*¹⁷⁾. Im übrigen deckt sich Burchards Text bis auf drei Wörter mit dem Original.

12. Burch. 19, 113 = Coll. Hibernensis 32, 21 b, wie schon Wasserschleben, Die irische Kanonessammlung S. XXIX, gesehen hat und wie auch Fournier selbst an anderer Stelle vorträgt (S. 81). Inskription Burchards richtig: *Ex dictis Hieron.* Text leicht geändert.

¹⁷⁾ Vgl. die irische Kanonessammlung hg. von H. Wasserschleben 16, 2 S. 45 [, wo die Inskription noch auf *Isidorus* lautet.]

¹⁸⁾ Ivo von Chartres, Decr. 15, 89 (Migne PL. 161, 882 C) hat seinen aus Burch. entnommenen Text durch Einschaltung des (leicht geänderten) Originalpassus wieder verechdet.